

# Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel   Nationale Politik   Internationale Politik   Aus den Betrieben   Kultur   Inland

## INTERNATIONALE POLITIK

### Umverteilung gebremst

Ecuador: Opposition macht gegen »Bürgerrevolution« mobil. Streik Mitte August geplant



Am Mittwoch vergangener explodierten in der ecuadorianischen Stadt Guayaquil vor den Redaktionsräumen der staatlichen Zeitung »El Telégrafo« und des privaten Blattes »El Universo« zwei »Flugblattbomben«. Verletzt wurde nach Angaben des Innenministeriums niemand, auch ein materieller Schaden entstand nicht. Vielmehr verteilten sich vor den Gebäuden Flugblätter der »Nationalen Befreiungsfront«. Darin bekennt sich diese zu einem Anschlag auf das Gebäude der Regierungspartei »Alianza PAIS« vor zweieinhalb Wochen in der Hafenstadt, um deren Mitglieder daran zu erinnern, daß sie »Anhänger eines opportunistischen Diktators« seien. »Das war die erste Salve. Wir werden unsere Kader weiter mit Jugendlichen verstärken, die mit der verlorenen Zeit unzufrieden sind und für ein besseres Ecuador kämpfen wollen«, heißt es darin.

Der ecuadorianische Präsident Rafael Correa verurteilte die Attacken als Teil eines »weichen Staatsstreichs«. »In der Opposition arbeiten verschiedene Kräfte zusammen: eine Rechte, die weiß, was sie tun muß, um ihre Macht zurückzugewinnen und eine Linke, die sich von der Rechten instrumentalisieren läßt«, erklärte er.

Seit April gehen in Ecuador regelmäßig Regierungsgegner auf die Straße, verstärkt finden die Demonstrationen seit Juni statt. Der ecuadorianische Botschafter in Berlin, Jorge Jurado, erklärte auf einer Veranstaltung zu den Oppositionsaktivitäten, die Protestierenden hätten Correas Abwesenheit ausgenutzt, als dieser in Brüssel Mitte Juni als Präsident des lateinamerikanischen Staatenbündnisses CELAC dessen Konferenz mit der Europäischen Union besuchte. In dieser Zeit war es zu mehrtägigen gewaltsamen Demonstrationen gekommen, bei denen mindestens zwei Polizisten und ein ehemaliger Minister verletzt worden waren.

Wie »El Telégrafo« Mitte Juli berichtete, hat die »Koordination der Arbeiter, Indigenen, Bauern und Volksorganisationen« (Cutcop) für den 13. August zu einem landesweiten Generalstreik aufgerufen. In dem Bündnis haben sich verschiedene Gewerkschaften

### Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403  
L-4005 Esch-sur-Alzette

#### Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard  
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1  
Fax. : 446066 - 66  
Email : [info@zlv.lu](mailto:info@zlv.lu)

#### Ansprechpartner Archiv

#### Kontakt

Name : \*   
Vorname :   
Straße :   
PLZ / Ort :   
E-mail : \*

(\*) Pflichteingaben

**Anfrage senden**

und Indigenenverbände wie die einflußreiche CONAIE zusammengeschlossen. Vor dem Streik soll es bereits mobilisierende Aktionen geben.

Anlaß des Unmuts der Opposition ist eine geplante Steuerreform. Die Gesetzesentwürfe sehen eine neue Erbschaftssteuer sowie eine »Veräußerungsgewinnsteuer« vor. Letztere soll durch Abgaben auf Wertzuwachs von Grundstücken Immobilienspekulation vorbeugen. Erstere würde ein seit 1927 bestehendes Recht ersetzen und eine progressiv gestaffelte Steuer einführen, je nach Höhe des Erbes. Betroffen davon sind die Eliten des Landes: Laut einer Präsentation der ecuadorianischen Botschaft erhalten nur drei von 1.000 Ecuadorianern überhaupt ein Erbe und nur 0,03 Prozent einen Betrag, der umgerechnet 35.400 US-Dollar übersteigt.

Mit dem Vorhaben will die Regierung nun auf eine Umverteilung von oben nach unten hinwirken. Die Ecuadorianerin Lucía Muriel von der Migrantenorganisation MoveGlobal e.V. bezeichnete das geplante Projekt deshalb als den bislang »revolutionärsten Aspekt« der fortschrittlichen Entwicklung in Ecuador, der sogenannten Bürgerrevolution. Lucía Jurado erklärte, insbesondere die mittleren und oberen Schichten würden sich nun über die sozialen Netzwerke zusammenschließen, um »den politischen Prozeß zu stoppen«.

Als Reaktion auf die Proteste hat die Regierung die Vorlagen Mitte Juni zeitweise zurückgezogen und zum Dialog aufgerufen. Bürgerräte, Gewerkschaften, Universitäten und soziale Organisationen sollen darüber diskutieren, wie der starken Reichtumskonzentration entgegengewirkt werden kann. Um auch Unorganisierte zu erreichen, ist ein Internetportal eingerichtet worden.

Lena Kreymann



Freitag 7. August 2015

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |